

KULTUR SPIEGEL

Sonderausgabe

45. JHG.
NR 1

Kärntner 
Bildungswerk

Partner für Bildung & Kultur

*Kärntner
Bildungswerk*

KUNST & KULTUR - SEHNSUCHT &
HOFFNUNG FÜR EINE BESSERE WELT

ERINNERN & GESTALTEN - KRAFT
SCHÖPFEN AUS DER ORTSGESCHICHTE

NACHHALTIGKEIT - LEBEN & UMWELT
VERANTWORTUNGSVOLL GESTALTEN

KOMPETENZEN - LERNEN FÜR 'S
(& IM) IM EHRENAMT

SOLIDARITÄT - FÜREINANDER DA SEIN

GEMEINDE GESTALTEN - MITREDEN,
MITDENKEN, MITMISCHEN

3
2
0
2



GENOVEVA BRANDSTETTER
Pädagogische und wissenschaftliche
Leitung im Ring Österreichischer
Bildungswerke

Erwachsenenbildung und Kultur der Ring-Einrichtungen. Sie erkunden lokale Bedarfe und entwickeln Angebote im Bereich Bildung und Kultur für und mit Bürger:innen in den Gemeinden oder Stadtteilen. Diese gemeinwesenorientierte Erwachsenenbildung ist im gemeinsamen Handeln situiert.

Dieses Engagement ist eine herausfordernde Angelegenheit. Da das gemeinsame Tun sehr im Vordergrund steht, wird nicht unmittelbar daran gedacht, was der/die Einzelne alles dabei lernt und weiß und kann. Die Erfahrungen und Ergebnisse der vielen Kompetenzerfassungen zeigen, dass im zivilgesellschaftlichen Engagement ungemein viel fachliches, soziales und persönliches Lernen passiert. Darüber hinaus erfahren Ehrenamtliche sehr viel über das Funktionieren/die Funktionsweisen einer Gemeinschaft/Gesellschaft, es ereignet sich also auch sehr viel politisches Lernen. Als Anbieter*innen non-formaler Bildung und Ermöglicher*innen von informeller Bildung haben die Ehrenamtlichen im Ring eine Doppelrolle und sind dabei auch selbst Lernende.

Eine Validierung der erworbenen Kompetenzen, d.h. das Sichtbar-Machen dieser Kompetenzen, kann eine sehr stärkende Er-

LERNEN IM & FÜR'S EHRENAMT UND VALIDIERUNG – WARUM IST DAS WICHTIG?

Ehrenamtlich Engagierte vor Ort sind die wesentlichen Akteur:innen für Er-

fahrung sein und Möglichkeiten der Weiterentwicklung im Engagement (aber auch im beruflichen Feld) aufzeigen. Durch das genaue Beschreiben der Aktivitäten als Voraussetzung für das Identifizieren von Kompetenzen können z.B. auch Problemfelder besser gesehen werden. Für Interessierte an einem Ehrenamt kann eine Kompetenzerkundung das Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten erhöhen und das Finden eines passenden Engagements befördern. Die Fragen: Was mache ich gerne? Was mache ich gut? Was ist mir wichtig – für mich und andere? – sind sehr gut geeignet, über Aktivitäten, Interessen, Werte, Haltungen und Ziele zu reflektieren und auch Entwicklungsschritte und künftige Ziele abzuleiten.

Es hat sich gezeigt, dass auch die Freiwilligen-Einrichtungen als Organisation sehr von dieser Methode profitieren können. Im Zuge der Beschreibung der Tätigkeiten von Engagierten wird nämlich ein sehr genaues Bild erstellt, das den hauptamtlichen Begleiter:innen wertvolle Hinweise auf die konkreten Ausprägungen des Ehrenamts liefert – im Sinne von neuen Feldern, neuen Herangehensweisen und Ausgestaltungen, Bedingungen von Erfolgen und Misserfolgen. Diese gemeinsame Reflexion von Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen liefert nicht nur Wertvolles im Hinblick auf Inhalte, sondern auch Anregungen für eine Weiterentwicklung des gemeinsamen Dialogs.

Auch in der aktuell von einer Arbeitsgruppe erarbeiteten Freiwilligen-Strategie des Sozialministeriums erfährt das Thema große Aufmerksamkeit. Die Freiwilligen-Arbeit soll als Feld der non-formalen und informellen Bildung sichtbar und wertgeschätzt werden. Jedes Bewusstwerden von eigenen Lernschritten bedeutet Reflexion und ermöglicht bewussteres Handeln. (Informelles) Lernen im Engagement stellt einen bedeutenden Teil von lebenslangem Lernen dar und leistet gleichzeitig einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung einer solidarischen Gesellschaft.

Lernen im & für's Ehrenamt

INDIVIDUELLE KOMPETENZEN UND FÄHIGKEITEN VOM UND FÜR'S EHRENAMT ERKENNEN UND NUTZEN

Das Ehrenamt wird von der Bildungspolitik, der Bildungsforschung und von ehrenamtlich Tätigen selbst immer stärker auch als Ort des Lernens wahrgenommen: im Sinne eines Lernens für's Ehrenamt im Rahmen der Aus- und Weiterbildungsangebote der Ehrenamtsorganisationen (non-formales Lernen) und im Sinne eines Lernens im Ehrenamt als learning-by-doing im Rahmen der konkreten Aktivitäten (informelles Lernen). Der Ring Österreichischer Bildungswerke und seine Mitgliedseinrichtungen, zu denen auch das Kärntner Bildungswerk zählt, sind Pioniere beim methodischen Erschließen des informellen Lernens im Ehrenamt, insbesondere mit der Einführung von Instrumenten zum Erfassen informell erworbener Kompetenzen. Es handelt sich dabei

um dialogische Prozesse des Erkundens informeller Lernprozesse bzw. informell erworbener Kompetenzen. Wir sprechen von einer begleiteten Selbsterkundung. Die Lernprozesse werden im Dialog mit qualifizierten Begleiter:innen und/oder mit Peers erfasst und dokumentiert. Diese Erkundungen sind eigenständige Lern- und Orientierungsprozesse und keine Prüfungen oder Messungen von außen.

Der Ring Österreichischer Bildungswerke hat im Laufe der letzten 20 Jahre umfassende Expertise zu den Themen Validierung und informelles Lernen im Ehrenamt aufgebaut. Folgende Instrumente bzw. Formate wurden entwickelt und eingeführt:

Kompetenzportfolio für Freiwillige

Ehrenamtliche erkunden mit qualifizierter Begleitung - individuell oder im Rahmen eines Workshops - die im Engagement erworbenen Kompetenzen und dokumentieren sie in einem Portfolio. Die Ergebnisse nutzen sie für Neuorientierungen im Ehrenamt, für die persönliche Weiterentwicklung, für Bewerbungen am Arbeitsmarkt (Nachweise) usw.

Workshop „Lebenserfahrung sucht Engagement

Meine ehrenamtliche Tätigkeit finden“: Der Workshop richtet sich an ältere Menschen (50+), die ein Ehrenamt suchen. Das Kompetenzportfolio wechselt dabei gewissermaßen die Richtung – mit den Fragen „Welche Kompetenzen aus meinem bisherigen Lebens möchte ich gerne in ein Ehrenamt einbringen?“ und „Welches Ehrenamt passt zu diesen Kompetenzen und wo finde ich es?“

Freiwilligennachweis des Sozialministeriums

Beim vom Ring gemeinsam mit dem öibf (Österr. Institut für Berufsbildungsforschung) entwickelten Instrument erkunden Ehrenamtliche gemeinsam mit erfahrenen Vertreter:innen ihres Vereins oder mit Freiwilligenkoordinator:innen den Kompetenzerwerb und dokumentieren ihn in einem Nachweis für Bewerbungen. Anleitungen und Nachweisformulare können vom Freiwilligenweb des Sozialministeriums heruntergeladen werden.

Kompetenzportfolio für Jugendliche

Beim im Auftrag des früheren Familienministeriums entwickelten Format erkunden Jugendliche im Rahmen eines 4- bis 6-stündigen Workshops ihr außerschulisches Lernen in der Freizeit, in der Familie, im Freundeskreis, im Hobby, beim Sport, im Engagement usw. und gewinnen dabei Orientierung für ihre Berufs- und Bildungsplanung. Sie dokumentieren ausgewählte Kompetenzen in einem Nachweis für Bewerbungen. Jugendliche werden in diesem Prozess auf ihr informelles Lernen und Engagement aufmerksam gemacht und lernen gleichzeitig Freiwilligenorganisationen und die Möglichkeiten von Engagement kennen.

Kompetenz+Beratung

Das institutionenübergreifende Format wurde im Rahmen des Projektnetzwerks „Bildungsberatung Österreich“ (ESF, Bildungsministerium) entwickelt



FREIWILLIGES ENGAGEMENT BEDEUTET NICHT NUR, SEINE KOMPETENZEN EINZUSETZEN, SONDERN AUCH VIELE WEITERZUENTWICKELN ODER NEUE ZU LERNEN.

und wird seit 2012 österreichweit angeboten. Die Kompetenz+Beratung verknüpft Workshop (eintätig) und Einzelberatung und zielt auf eine grundlegende Orientierung und Aktivierung der Teilnehmer:innen. Das Format wird von Organisationen der Bildungs- und Berufsberatung und von Ring-Mitgliedseinrichtungen angeboten. Darüber hinaus flossen Erfahrungen und konzeptionelle Ideen (besonders das Workshopsetting und Peer-Beratung) auch in die (Weiter)Entwicklung der übrigen Formate ein.

Die Erfahrungen mit den Formaten verdeutlichen, wie sehr ehrenamtliches Engagement ein Ort des Lernens, der Orientierung und des Empowerments ist. Diese Methoden und Instrumente können entscheidend beitragen zu einer neuen Kultur der Selbstreflexion und des Feedbacks für die Ehrenamtlichen und die Ehrenamtsorganisationen. Ziel ist es, künftig weitere Ehrenamtsorganisationen und Gemeinden für diese Methoden und Instrumente zu gewinnen.

Das Kärntner Bildungswerk führt seit Ende 2022 in Kooperation mit der Diakonie de La Tour – Fachbereich Asyl, Migration & Integration Kompetenzworkshops mit Frauen aus der Ukraine durch. Das neue Format ist eine Kombination aus dem Kompetenzprofil für Freiwillige und dem für Jugendliche. Dolmetscherinnen haben die Arbeitsblätter übersetzt und unterstützen mit ihren Sprachkenntnissen die Durchführung der Workshops vor Ort.

bildungswerk-ktn.at/kompetenzvalidierung

Text: Genoveva Brandstetter

Serviceleistungen

- **AKTUELLE ANGEBOTE** rund um das Thema "Kompetenzen - Lernen für's und im Ehrenamt" finden Sie unter bildungswerk-ktn.at/aktuelle-veranstaltungen sowie über den Newsletter (Anmeldung: bildungswerk-ktn.at/newsletter). Einige Aufzeichnungen vergangener Angebote können Sie auf folgendem **YOUTUBE-KANAL** nachsehen: <https://www.youtube.com/@karntnerbildungswerk1590>
- **KOMPETENZVALIDIERUNG FÜR MITGLIEDER:** Für Mitgliedsvereine und -gruppen des Kärntner Bildungswerks besteht die Möglichkeit, einen Workshop zum Erkennen und effizienten Einsetzen von vereinsrelevanten Kompetenzen durchzuführen. Melden Sie sich gerne für ein Beratungsgespräch unter office@kbw.co.at oder unter 0463 536 57 622.

